
WILDSTRÄUCHER in Garten- und Kulturlandschaft

Wildsträucher

sind heimische Gehölze, die aufgrund ihres regionalen Ursprungs anspruchslos und robust sind. Sie bieten das ganze Jahr über Nahrung für über 150 Säugetier-, Insekten- und Vogelarten und stellen auch im Privatgarten einen willkommenen Blickfang und eine wertvolle Nahrungsquelle dar. Wildsträucher können in Einzelstellung, als Gehölzgruppe, als freiwachsende Zierhecke, als Schnitt- oder auch als Windschutzhecke gepflanzt werden.

Wertvolle Saumbiotop

Wildsträucher kommen in der Natur am Waldrand vor, da im dichten Wald zu wenig Licht vorhanden ist. In der Kulturlandschaft wurden Hecken aus Wildsträuchern seinerzeit als Grundstücksmarkierung angelegt. Nachdem sie zur besseren landwirtschaftlichen Bearbeitung vielen Flurbereinigungen zum Opfer gefallen sind, werden sie heute wieder zunehmend als ökologisch hochwertige, langgestreckte sog. Saumbiotop geschätzt, die vor allem an ihren Übergangssäumen zum Agrarland eine große Artenvielfalt aufweisen. Auch die Landwirtschaft hat die ertragssteigernde Wirkung von Gehölzsäumen (bessere Bodenfeuchte, Wind- und Erosionsschutz etc.) längst erkannt und pflanzt wieder vermehrt Windschutzhecken..

Neuanlage und Pflege einer Windschutzhecke

Eine mehrreihige Windschutzhecke benötigt im besten Fall ca. 7 m in der Breite. Die Auswahl der Gehölzarten soll sich an naturnahen Waldrändern in der Umgebung orientieren. Der Pflanzabstand beträgt in der Regel ca. 1 m, d.h. 1 Strauch/m². Bäume werden nur alle 10 m in die Mitte von mehrreihigen Hecken gesetzt. Nach 5 bis 7 Jahren erfolgt das erste Auf-den-Stock-setzen, danach alle 10 Jahre (bester Zeitpunkt Spätwinter).



Schwarz-Hollunder (*Sambucus nigra*)

Wildsträucher im Privatgarten

In einem Naturgarten dürfen Wildsträucher als Gestaltungselemente nicht fehlen. Während Thujen und Forsythien für Tiere gar kein Angebot bereithalten, zählen Vogelbeere, Hollunder und Haselnuß zu heißbegehrten Kostbarkeiten für Vögel und Säugetiere. Weißdorn, Schlehe und Salweide sind bei Schmetterlingen sehr beliebt. Und wer einmal die bunte Herbstfärbung und das geschäftige Treiben im Geäst beobachtet hat, möchte heimische Gehölze als Highlight im Garten nicht mehr missen.

Die bei Tier und Mensch beliebtesten Wildsträucher sind in der „Natur im Garten“ Broschüre

„Hitparade der Wildsträucher - naturnah gestalten mit heimischen Sträuchern“

unter www.naturimgarten.at/gartenwissen -> Wildsträucher zusammengefasst.

Strauchformen und Pflegeschnitt

Sträucher verzweigen und verjüngen sich meist an der Basis und bilden daher keinen Stamm aus. Wird ein Strauch nicht als Formschnittgehölz oder Schnitthecke gezogen, sollte die natürliche Wuchsform des Strauches unbedingt erhalten werden. Dies ist nur möglich mit per Hand- und Astschere vorgenommenem Erhaltungsschnitt an der Strauchbasis, der die Blühfreudigkeit und Dichte fördert. Die Heckenschere soll hier auf keinen Fall zum Einsatz kommen, denn sie erzeugt den unschönen Stummelschnitt mit kahler Gehölzbasis. Alle paar Jahre ist ein Verjüngungsschnitt erforderlich (starkes Auslichten oder auf Stock setzen).